



Mülheim a. d. Ruhr, 10.07.2018

PRESSEINFORMATION

Alle Schwalben sind schon da!?

Zurzeit brüten Schwalben und Mauersegler wieder bei uns. Aber wie viele Nester gibt es noch in Mülheim und wo befinden sie sich?

Deshalb bittet der Naturschutzbund (NABU) Ruhr auch in diesem Jahr alle Mülheimer Bürger, Niststandorte von Schwalben und Mauerseglern zu melden. Sind Anzahl und Standorte der Nistplätze bekannt, können die Bestände gezählt, kontrolliert und geschützt werden.

Nistplatzmeldungen wenn möglich mit Angaben zur Vogelart, der Anzahl der Nester und des Standorts an:

NABU Ruhr Tel./AB: 0201-7 10 06 99

E-Mail: info@nabu-ruhr.de

Für Rückfragen im Bereich Mülheim:

Monika Pern Tel./AB 0208 – 4 67 44 43 (Mo – Sa bis 11 -19 Uhr)

E-Mail: ag-wasservoegel-mh@nabu-ruhr.de

NABU Ruhr Tel./AB: 0201-7 10 06 99

E-Mail: info@nabu-ruhr.de

Die Arbeitsgruppe hofft nicht nur auf Rückmeldungen in Sachen Schwalben- und Mauerseglerbestände, sondern auch auf neue aktive Mitarbeiter.

Zur Situation:

In den vergangenen Jahren wurden dank der Aufrufe viele Hinweise und Informationen zu alten und neuen Nistplatzstandorten gemeldet.

So wurde bei den Schwalbenzählungen der letzten Jahre festgestellt, dass die Mehl-, und Rauchschnalbenbestände auf niedrigem Niveau halbwegs stabil geblieben sind. Allerdings beträgt der Verlust bei Hinzunahme der Daten von 1982 – 2013 etwa 60%. Um die aktuellen Bestände nicht zu gefährden, sind Schutzmaßnahmen wichtig, wenn beispielsweise Gebäude abgerissen oder saniert werden sollen. Wird nicht aktiv gegengesteuert, verschwindet mit den Schwalben und Mauerseglern ein Stück Lebensqualität aus unseren Städten.

Ein Grund für die starke Abnahme:

Ihre Vorliebe an und in Gebäuden zu nisten, wird den kleinen Flugakrobaten mittlerweile zum Verhängnis. Mehlschwalben bauen ihre Nester unter Dachüberständen, Rauchschnalben brüten in offenen Stallungen, Mauersegler nutzen Nischen und Ritzen an Gebäuden und unter Dächern. An Neubauten und sanierten Gebäuden fehlen diese Nistmöglichkeiten häufig, und offene Stallgebäude werden immer seltener.

Zudem problematisch:

Schnalben und Mauersegler werden vielfach absichtlich oder unabsichtlich durch Zerstörung ihrer Nester vergrämt. In versiegelten Landschaften finden sie kaum noch geeignetes Nistmaterial, und weil ausreichende Mengen an Fluginsekten fehlen, haben sie zu wenig Nahrung.

Hilfreich für Schnalben und Mauersegler ist es schon, wenn sie ungestört geduldet werden. Verschmutzungen der Hausfassade durch anfliegende Mehlschnalben können durch das Anbringen von Kotbrettern verhindert werden. Künstliche Nisthilfen und das Anlegen von Lehmputzen unterstützen die Schnalben beim Nestbau.

Der NABU Ruhr berät Hausbesitzer, was zu beachten ist, um die Vögel bei Umbau oder Sanierung von Gebäuden nicht zu beeinträchtigen.

Pressekontakt:

Elke Brandt

E-Mail:

Tel 0208 – 3 46 69

elke.brandt@nabu-ruhr.de